

Protokoll:

RM Thieltges möchte den Antrag konkretisieren, da er an den Kulturausschuss sowie die Wirtschaftsförderung verwiesen wurde. Der Bereich Städtepartnerschaften sei in „Internationale Beziehungen“ umbenannt worden, da diese Bezeichnung mehr als einen kulturellen Austausch beinhalte. Der Antrag zielt darauf ab, zur Verfügung stehende Förderungen, vor allem vom Land, vom Bund und der EU, zum Austausch auf internationaler Ebene auszubauen.

Dadurch könnten Partnerschaften für Vereine etc. zur Vernetzung entstehen.

Die Vorsitzende nimmt Stellung, dass der Antrag gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaftsförderung geprüft werde. Die Stelle für „Internationale Beziehungen“ sei derzeit vakant, da die zuständige Person bereits seit längerer Zeit erkrankt ist. Eine intensive Auseinandersetzung gestaltet sich daher derzeit als schwierig.

Im Stadtrat sei zudem ein Antrag auf eine Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt thematisiert worden. Gespräche mit der ukrainischen Botschaft sowie dem ukrainischen Verein in Koblenz seien bereits angestoßen worden.

RM Naumann befindet das Abrufen zusätzlicher Fördermittel als sinnvoll. Allerdings äußert er, dass die Zeit einiger Städtepartnerschaften wie mit Maastricht und Norwich nicht mehr angemessen sei. Eine neue Partnerschaft mit einer ukrainischen Stadt sei dagegen umso sinnvoller.

RM Thieltges konkretisiert, dass es ihm in seinem Antrag nicht spezifisch um die Ukraine gehe, sondern um Fördermittel im Allgemeinen. Die Stadt müsse sich intensiver um das Abrufen von zur Verfügung stehender Fördermittel bemühen.

Weiter erkundigt er sich nach der vakanten Stelle und erfragt, warum diese nicht besetzt sei.

Herr Karbach erklärt, dass die Kollegin dauerhaft erkrankt sei. Die Stelle müsse vorgehalten werden, da nicht bekannt ist, wann mit einer Rückkehr der Kollegin zu rechnen sei.

Die Vorsitzende schließt damit ab, dass sie über die Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderungen berichten werde.